

TELLSPIELE 2016

«Niemand sollte sich verstellen oder fürchten müssen»

Theater | Sidonia Helfenstein

Am 20. August findet die Premiere der diesjährigen Tellspiele Altdorf statt. Im Zentrum der bildgewaltigen Inszenierung von Philipp Becker steht die Gemeinschaft der Spielerinnen und Spieler. In loser Folge werden Mitwirkende im «Urner Wochenblatt» vorgestellt.

Wer sind Sie?

Sidonia Helfenstein: «Mein Name ist Sidonia Helfenstein. Aufgewachsen im Kanton Luzern, wohne ich jetzt in Goldau. Berufsbegleitend studiere ich Architektur in Horw und arbeite als Hochbauzeichnerin in Root. Seit einiger Zeit beteilige ich mich intensiv als zweite Bühnenbau-Assistenz fürs Tellspiel. Seit Februar probe ich nebenbei für meine Rollen auf der Bühne. Persönlich bedeuten die Tellspiele für mich ein Zeichen für einen Neuanfang in meinem Leben.»

Was bedeutet für Sie persönlich Freiheit?

Sidonia Helfenstein: «In Freiheit kann ich meine eigene Meinung äussern und werde respektiert. Niemand sollte sich verstellen oder fürchten müssen, wenn er sich frei bewegen möchte.»

Wo endet Ihre Heimat?

Sidonia Helfenstein: «Ich glaube, es gibt keine klaren Grenzen. Heimat ist da, wo ich mich geborgen fühle und wo meine Liebsten sind. Würde ich meine Heimat verlassen, könnte ich wohl andernorts mit Zeit und Unterstützung eine neue aufbauen.»

Für wen möchten Sie eine Heldin sein?

Sidonia Helfenstein: «Mich als Heldin zu bezeichnen, fände ich überheblich. Wer Aussergewöhnliches, nicht Alltägliches uneigennützig schafft, kann ein Held sein.» (e)

www.tellspiele-aldorf.ch



Sidonia Helfenstein

FOTO: ZVG